

**SPORT IN KÜRZE**

**Zwei Jahre Startverbot für Erwin Lauber**

**SKI NORDSICH** – Im Engadin ist eine Kontroverse um die Teilnahme des Schweizer Langlauf-Trainers Erwin Lauber am Skimarathon entbrannt. Lauber soll sich un-sportlich verhalten haben und ist vom OK des Engadin Skimarathon (ESM) für zwei Jahre gesperrt worden. Der Trainer der Schweizer Männer hatte mit der Startnummer des am Weltcup-Final in Pragelato (It) weilenden Langläufers Remo Fischer die Vorjahressiegerin Nataschia Leonardi Cortesi begleitet. Dabei soll er die spätere Gewinnerin Julia Tschepalowa (Russ) behindert haben. Das Organisationskomitee des Engadin Skimarathon erachtet den Vorfall als so gravierend, dass es deswegen bei Swiss-Ski vorstellig werden will. Erwin Lauber zeigte sich von der Angelegenheit völlig überrascht. Seine Teilnahme mit einer «falschen» Startnummer sei ordnungsgemäss gemeldet worden, und mit der Begleitung von Nataschia Leonardi Cortesi als Schrittmacher habe er einen Auftrag des Verbandes wahrgenommen. Beim Sprint in La Punt habe er zweimal Stock-Kontakt mit der hinter ihm laufenden Tschepalowa gehabt. Lauber: «Ob dies eine Unsportlichkeit darstellt, ist Ermessenssache. Ich habe nach dem Zieleinlauf das Gespräch mit der Russin gesucht, und Tschepalowa selbst hat den Zwischenfall als nicht gravierend empfunden.»

**Lengwiler EVZ-Sportmanager**

**EISHOCKEY** – Der EV Zug hat die vakante Position des Managers «intern» besetzt. An die Stelle des aus nicht allseits nachvollziehbaren Gründen nicht weiterbeschäftigten Philipp Neuenschwander tritt Patrick Lengwiler.

**Statt Olympia- nur EM-Limiten**

**SCHWIMMEN** – Am ersten Tag der Schweizer Meisterschaften in Genf hat keiner der nationalen Elite-Schwimmer die Olympia-Limite unterbieten können. Erfüllte Richtwerte gäbs einzig durch Flavia Rigamonti und Flori Lang, aber «nur» für die EM in Madrid (10. – 16. Mai).

**Davis-Cup im Kino**

**TENNIS** – Die Stadt Lausanne und der Westschweizer Kinobetreiber Europlex bieten den Tennisfans während der Davis-Cup-Viertelfinalpartie Schweiz – Frankreich (9. – 11. April) Liveübertragungen an. Fünf Franken pro Ticket verlangen die Organisatoren für einen der 700 Plätze im «Cinéma Romandie».

**Ivo Heuberger wieder im Team**

**TENNIS** – Ab nächstem Montag bereitet sich das Davis-Cup-Team in der Tennisakademie in Crissier auf den Viertelfinal vom 9. bis 11. April gegen Frankreich in Lausanne vor. Nominiert wurden sechs Spieler. Gegenüber dem Erstrundensieger in Rumänien steht Teamcaptain Marc Rosset (ATP 110) für die Heimpartie gegen die Franzosen wieder als Spieler zur Verfügung. Ivo Heuberger (ATP 131), der im Herbst für den Halbfinal in Australien und im Februar für das Startspiel in Bukarest nicht aufgeboden worden war, erhielt nach einem Jahr Pause wieder ein Aufgebot. Roger Federer (ATP 1), Stanislas Wawrinka (158), Michel Kratochvil (185) und der Doppelspezialist Yves Allegro (363) waren schon in Rumänien dabei. In Crissier findet das Davis-Cup-Team ab nächster Woche optimale Verhältnisse vor. Die Leitung des Tenniscenters liess den gleichen Belag (Opticourt) verlegen wie er über Ostern in der Malley-Halle (schon für alle Tage ausverkauft) bespielt wird.

**Tennis: Players Championships in Key Biscayne**  
 Key Biscayne/Miami, Florida. Players Championships (6,5 Mio Dollar/Hart). Männer-Einzel. 1. Runde: Todd Martin (USA) s. Ivo Heuberger (SzQ) 3:6, 6:4, 6:2. Andrei Pavel (Rum) s. Dimitri Tursumov (Russ) 6:2, 7:6 (7:4), Nicolas Pietrangeli (De) s. Igor Andrejew (Russ) 6:3, 6:4. Julien Benneteau (Fr) s. Jeff Morrison (USA) 6:3, 2:6, 7:5. Cyril Saulnier (Fr) s. Brian Baker (USA) 6:4, 6:3. Frauen-Einzel. 1. Runde: Rita Grande (It) s. Iva Majoli (Kro) 6:2. 1.6, 6:3. Klara Koukalova (Tsch) s. Alexandra Stevenson (USA) 5:7, 7:5, 6:0. Maria Venturo-Kabchi (Ven) s. Camille Pin (Fr) 7:6 (7:4), 7:5. Akiko Morigami (Jap) s. Tara Snyder (USA) 6:2, 6:4. Tatjana Golovin (Fr) s. Anabel Medina Garrigues (Sp) 6:1, 6:3. Marta Marrero (Sp) s. Angela Hayes (USA) 7:6 (7:4), 7:6 (7:1).

**Nigg eine Klasse für sich**

Balzner Abfahrtsteam «Crashdummy» trumpfte beim Parsenn-Derby gross auf



Das starke Balzner Abfahrtsteam «Crashdummy»: von links Thomas Hasler, Martin Nigg, Christof Nipp und Rolf Hobi.

**DAVOS – Im Skigebiet Parsenn/Davos fand das legendäre Parsenn-Derby statt. Martin Nigg holte dabei für den Skiclub Balzers die Goldmedaille.**

Am diesjährigen, weltberühmten Parsenn-Derby war Liechtenstein durch vier Läufer aus dem Abfahrtsteam des Skiclub Balzers vertreten. Martin Nigg, Rolf Hobi, Christof Nipp und Thomas Hasler waren die tollkühnen Liechtensteiner, die sich mit etwa 300 weiteren Abfahrer massen. Das grosse Fahrerfeld war mit weltbekannten Ath-

leten wie Paul Accola, Kristian Gedhina oder Ambrosi Hoffmann besetzt.

**Gruppenrennen abgesagt**

Am Josephitag fand das Gruppentraining und das Einzeltraining statt. Am Samstag sollte das waghalsige Gruppenrennen, bei dem das Balzner Crashdummy-Team als Favoriten gehandelt wurde, stattfinden. Hierbei startet ein Team von drei bis vier Läufern gleichzeitig und versuchen durch geschicktes Windschattenfahren dem Sieg entgegen zu fahren. Leider wurde dies

auf Grund schlechter Pistenverhältnisse abgesagt.

Am Sonntag fand bei schönstem Wetter und hervorragender Piste das Einzelrennen statt. Martin Nigg wurde als Favorit in der Jugendklasse gehandelt und bestätigte dies mit einem Vorsprung von 76 Hunderstel auf den zweitplatzierten Johannes Conrad aus Davos und mit 2,02 Sekunden Vorsprung auf den drittplatzierten Davoser Roman Ambühl. Rolf Hobi und Christof Nipp konnten sich in der stark besetzten Juniorenklasse die Ränge 12 und 13 sichern, wobei sie ihre letztjährigen

Zeiten um gut vier Sekunden verbesserten. Thomas Hasler musste nach einer sehr guten Zwischenzeit einen Sturz hinnehmen und klassierte sich so im hinteren Drittel. Nach medizinischen Untersuchungen bei Dr. Christian Schenk, wurde bei Hasler ein Kreuzbandriss diagnostiziert. Auf diesem Weg wünschen wir Thomas Hasler gute Besserung. Das Team wird auch nächstes Jahr wieder um den Sieg ringen, und hofft auf mehr Teilnehmer aus Liechtenstein. Für die Unterstützung bedankt sich das Team beim Skiclub Balzers. (Eing.)

**Marco Büchel hat die Koffer gepackt**

Die Schweizer Meisterschaft in Les Crosets erlebte gestern die 5. Absage

**LES CROSETS – Die alpinen Skimeisterschaften in Les Crosets stehen im Zeichen der Absagen. Gestern fiel die Frauen-Abfahrt wegen Nebel und leichtem Schneefall flach. Für LSV-Ass Marco Büchel sind daher die Titelkämpfe gelaufen. Wichtige Sponsorentermine veranlassten «Büx» zur Abreise.**

• Robert Brüstle

Der letzte grosse Auftritt in dieser Saison blieb Marco Büchel durch die vielen witterungsbedingten Verschiebungen verwehrt. «Besonders der Super-G hätte mich sehr geizt», so Büchel, der schon aus Les Crosets abgereist ist. «Ich habe am Wochenende wichtige Sponsorentermine, die ich schon lange ausgemacht habe und einhalten muss. Zudem ist immer noch nicht klar, wie das Programm weiter geht», berichtet der Balzner für den die Saison noch nicht ganz zu Ende ist.

«Nächste Woche stehen noch Skitests an.»

Auch für Liechtensteins Herren-Cheftrainer Fritz Züger ist die Situation alles andere als befriedigend. «Wir können jeden Tag nur besichtigen und ein bisschen Krafttraining machen.» Züger weiter: «Für heute steht die Männer-Abfahrt auf dem Programm. Vorgängig ist ein Training angesetzt. Ob morgen die gestern abgesagte Frauen-Abfahrt nachgeholt wird oder der Versuch unternommen wird, zwei Super-G durchzuführen, ist noch nicht entschieden.»

In der Abfahrt werden aus LSV-Sicht Claudio Sprecher und Michael Riegler starten. Das Duo Sprecher/Riegler wird auch die allfälligen weiteren Rennen an der SM bestreiten. Markus Ganahl, Samuel Hermann und Andreas Nigg werden hingegen an den österreichischen Meisterschaften (Slalom und Riesensalom) in Gerlitzen ihr Glück versuchen.



LSV-Ass Marco Büchel hat die Koffer schon gepackt. Für den Balzner sind die Meisterschaften aus terminlichen Gründen gelaufen.

**Kein neuer Swiss-Ski-Direktor mehr**

Jean-Daniel Mudry wird vom Schweizer Skiverband nicht ersetzt

**BERN – Im Schweizer Skiverband wird es keinen Direktor mehr geben. Jean-Daniel Mudry, der nach fünfjähriger Tätigkeit Ende September aufhört, wird nicht ersetzt. Dafür wird die Rolle des Präsidenten aufgewertet, der den Vorsitz der Geschäftsleitung übernimmt.**

Damit vollzieht Swiss-Ski, wie der Skiverband seinerzeit im Zuge der Reorganisation umbenannt wurde, einen brüskten Wechsel in die

Gegenrichtung. Mudry war damals eingestellt worden, um die beim Weggang von Präsident Edi Engelberger auf Grund einer teuren Studie eines Unternehmensberatungsbüros beschlossenen Strukturänderungen durchzusetzen. Diese sahen eine klare Gewaltentrennung zwischen operativer (Direktor Mudry) und strategischer Leitung (mit dem neuen Präsidenten Duri Bezzola) vor.

Duri Bezzola, FDP-Nationalrat aus dem Engadin, liess aber schon ziemlich bald durchblicken, dass er

aktiv ins Geschehen eingreifen will, was er auch regelmässig tat. Als Vorsitzender der Geschäftsleitung sowie Delegierter des Präsidiums ist er nun – ähnlich wie Peter Schröcksnadel in Österreich – der starke Mann im Verband. Das bedingt für den vielbeschäftigten Bauunternehmer und Politiker Bezzola jedoch eine noch grössere zeitliche Präsenz, um den vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.

Die neue, fünfköpfige Geschäftsleitung, der Bezzola vorsteht, be-

steht aus dem Chef Leistungssport (Gian Gilli), dem Chef Breitensport (Hans Bigler), dem Chef der als Stabsstelle fungierenden Kommunikation (Marc Wältli) sowie dem Bereich Marketing/Sponsoring (noch vakant). Dieser erweiterte Bereich wird mit neuen organisatorischen und finanziellen Aufgaben betraut. Die neue Stelle des Chefs Marketing&Support wird über die Firma Mediapolis des rechtsbürgerlichen FDP-Nationalrates Peter Weigelt ausgeschrieben. (si)